

IV.

Saline Friedrichshall.

Die Saline Friedrichshall erhält ihre Soole zum Betrieb aus zwei Bohrlöchern, von welchen das Fundbohrloch schon seit 30 Jahren in Betrieb ist; von den übrigen vier Bohrlöchern wird in der Regel nur eines betrieben. Zum Versieden dienen 9 Pfannen mit einem Flächenraum von 11584□', diese sind in 4 Siedhäusern vertheilt und werden grösstentheils auf grobkörniges Salz betrieben.

A. Untersuchung der Soole.

Die Soole verhält sich dem Geschmack nach wie eine reine Salzlösung, beim Kochen trübt sie sich sehr wenig.

1. Bestimmung des specifischen Gewichts.

Absolutes Gewicht der Soole bei 15° = 12.294. Spec. Gewicht = 1,2028.

2. Bestimmung der Salze und des Wassers.

22.101 Grm. Soole hinterlassen bei 160° = 5,782 Grm. Salz = 26,16 pc. Salz.
10.422 " " " " = 2,735 Grm. " = 26,24 pc. "

Im Mittel 26.20 pc. Salz und 73.80 pc. Wasser.

3. Bestimmung des Chlors.

2.274 Grm. Soole gibt 1.424 Grm. oder 62.621 Chlorsilber.
2.072 " " " 1.301 " " 62.886 "

Im Mittel 62.754 pc. Chlorsilber entsprechend = 15.508 pc. Chlor.
